Bidermann Weißer Adler-Orden.



Die Ehre Des Weißen Adler-Ordens

wurde bey der Feyer

Des höchsterfreulichen

August-Tages

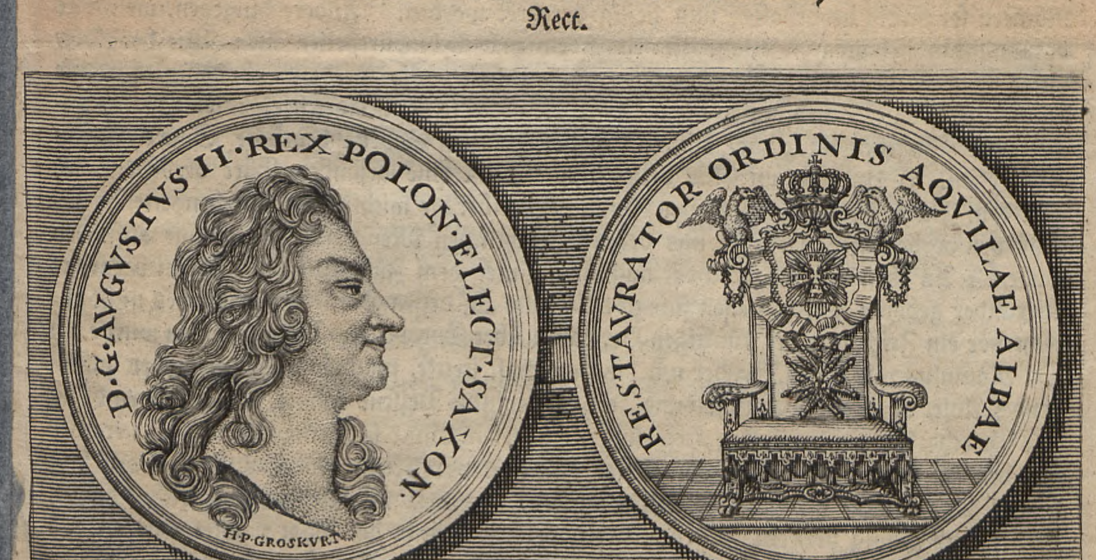
am 3. Aug. 1755.

kürtzlich erwogen

von

M. Johann Gottlieb Bidermann,

Rect.



Freyberg, gedruckt mit Matthäischen Schriften.

LXIX.

Es hat sich der Adler durch seine beträchtlichen Eigenschaften und Tugenden eine solche Hochachtung erworben, daß er nicht nur unter den übrigen Vögeln zum Könige angenommen, sondern auch von denen Heyden dem obersten ihrer Götter zugeeignet worden, welcher daher, nach dem Ausspruch des Poeten - - - primae sibi conscia sortis

Erigit ante alias imperiosa caput.

Diese Ehre ist nach der Zeit merklich vermehret worden, als man die Wapen grosser Käyser, Könige, und Fürsten, die Kriegsfahnen ganzer Nationen, und die ansehnlichen Orden wohlverdienter Ritter mit dem Bildniße des Adlers ausgezieret. Wenn aber und bey welcher Gelegenheit man angefangen, den Adler solcher Ehre zu würdigen, darüber sind die Gelehrten noch nicht einig. **Lactanz** erzehlet diese Ursache: a) Als Jupiter den Besitz seines Reichs wider die Riesen behaupten, und zu dem Ende sich mit ihnen in Streit einlassen wollen, sey ihm zum guten Zeichen ein Adler entgegen geflogen, und habe in seinen Klauen die Donnerkeile gebracht, deren er sich zur Bändigung seiner Feinde mit guten Fortgang bedienet. Und hierauf sey der Adler, als ein Bild des Sieges und ein Zeichen guter Vorbedeutung von denen Cretensern angenommen, von diesen auf die Trojaner gebracht, von diesen aber durch den Aeneas in Latien bekannt gemacht, und unter denen Römern sorgfältig beybehalten und heilig verehret worden. Andere hingegen, welche es vor unanständig halten, die Wahrheit mit Fabeln zu beflecken, urtheilen also: Wie der Adler unter allen Vögeln den Vorzug verdienet und behält; also werde durch dessen Bild die hohe Würde eines ansehnlichen Reichs oder die gerechte Ehre eines berühmten Ordens ungezwungen angedeutet; zumal, da selbst in der Heiligen Schrift deutliche Spuren davon anzutreffen. b) Und warum sollte dieser Vogel nicht eine besondere Ehre verdienen, da, nach dem Zeugniß derer bewährtesten Geschichtschreiber die wichtigsten Begebenheiten durch denselben vorbedeutet worden? aus deren beträchtlichen Menge wir nur einige anführen wollen. An eben dem Tage, da der nachmals unter dem Zunamen des Grossen bekannte Alexander geboren wurde, liessen sich zween Adler auf dessen Hause sehen, welches nicht unrecht vor ein Zeichen seiner künftigen Herrschaft über Europa und Asien gehalten wurde. c) Da Romulus mit seinen Bruder um die Herrschaft stritte, machten zween auf jenen zufliegenden Adler vor ihn die Entscheidung. d) Tarqvinius Priscus konnte, als ein Fremdling und Grieche, sich am wenigsten Hoffnung machen, sein Glück in Rom zu finden. Da er aber auf den Wege war, und ihm ein Adler den Hut vom Kopfe nahm, auch aus der Luft unversehrt herunter brachte, und wieder aufsatzte, deutete sein Weib Tanaqvil solches dahin, daß er noch König zu Rom werden würde: welches auch in der That erfüllet worden. e) So erzehlet **Svetonius**, f) daß, als der junge Octavius Augustus einstmal im Walde unter freyen Himmel habe essen wollen, ihm ein Adler das Brod aus der Hand gerissen, und

aus

a) Institut. diu. L. I. c. II. b) Ezech. XVII. 3. 7. Dan. VII 4. 4. Esr. XI. I. sqq. XII II. sqq. c) *Iustin.* L. XII. 16. d) *Cic.* de Diuinat. L. I. c. XXXXVIII. § 107. e) *Liv.* L. I. 34. f) in August. 94.

aus der Höhe wieder zu ihn gebracht habe. Bey eben diesem Scribenten findet man, was denen Kaysern Tiberio, g) Claudio, h) Vitellio, i) Vespasiono, k) und Domitiano l) durch Adler vor Anzeigen geschehen sind. Als die Argiven, ein altes Volk in Griechenland, nach Abgang derer Nachkommen Herkulis, nicht einig werden konnten, wen sie zum Könige erwählen sollten, und deßwegen das Orakel um Rath fragten; gab dieses zur Antwort: über dessen Hause sie zuerst einen Adler erblicken würden; welche Ehre dem Aegon widerfuhr. m) Dem Sicilianischen Hiero begegnete es, daß, als er das erstemal mit zu Felde zog, sich ein Adler auf seinen Schild satzte. Welches als eine deutliche Anzeige seiner künftigen Hoheit angesehen wurde, da er nach der Zeit zu Königlicher Würde in Syracus gelangete. n) Und wie vortheilhaft war nicht der Anblick desjenigen Adlers, der bey dem Streit derer Locrenser mit denen Crotoniatern über der erstern Armee so lange herum flog, bis sie siegeten. o)

Diesen Begebenheiten verdienet billig diejenige beygefügt zu werden, welche den Ursprung sowohl des Pohlnischen Adlers, als desjenigen Ordens, der von ihm den Namen führet, erläutert. Es begaben sich nemlich im sechsten Jahrhundert nach Christi Geburt drey Sclavonische Printzen, Czechus, Lechus und Russus aus ihren Vaterlande, deren jeder den Grund zu einer neuen Regierung, der erste nemlich in Böhmen, der andere in Pohlen, und der dritte in Moscau gelegt. Und zwar wird von den mittelsten dieser besondere Umstand angemerket. Als er damit umgegangen, in dem damals wilden Lande der Sarmater eine Stadt anzulegen, habe er einen beqvemen und angenehmen Ort darzu gesuchet, und endlich eine Gegend angetroffen, welche rings umher mit einen lustigen Walde umgeben gewesen. Weil er nun in demselben eine grosse Menge Adler-Nester gefunden, habe er dieses als ein gutes Zeichen angesehen, und nicht nur diese Stadt von Gniadzo, welches in Pohlnischer Sprache ein Adlernest bedeutet, Gnesen genennet, sondern auch den Adler zum Wapen der neuen Republic angenommen. Dieses hat der Poet mit folgenden Worten beschrieben: p)

Quae modo Sarmatia est, quondam deserta fuerunt
Inuia, post magnas Deucalionis aquas.
Primus in haec Lechus populum deduxit agrestem
De patria pulsus seditione domo.
Dalmata vir, Phariis claro patre natus in agris,
Quos rapidus curuis Crupa pererrat aquis.

Colle

g) in Tiber. 14. h) in Claud. 7. i) in Vitell. 9. k) in Vespas. 5. l) in Domit. 6. m) *Plutarch.* in Aegone. n) *Iustin* L. XXIII 4. o) *Iustin.* L. XX. 3. p) vid. I. F. *Sapieha* Annot. historic. de Origine Ordinis Equitum Aquilae albae. p. 41.

Colle super pulcro properatae moenia Gnesnae
Struxit, et a nidis nomen habere dedit,
Omine permotus: multos ibi namque videbat
Per vicinum aquilas nidificasse nemus.

Es ist also der Pohlnische Adler so alt, als die Pohlnische Republik selbst. Denn, ob wohl einige noch weiter hinaus gehen, und vorgeben, es hätten die Sarmaten und vorigen Einwohner dieses Landes zu Zeiten des Kaisers Augusti von denen Römischen Soldaten unter dem Commando des Generals Qvintilii Vari unter anderer Beute auch etliche Regiments-Fahnen mit ihren silbernen Adlern erobert, und hernachmals zum beständigen Andenken in ihren Wapen geführet: so sind doch die Nachrichten davon so wenig zuverläßig, als der damaligen Beschaffenheit dieser Nation ähnlich.

Daß aber gedachter Lechus, als der erste Herzog in Pohlen, den Ritter-Orden des weisen Adlers gestiftet, lässet sich leichter sagen, als beweisen. Zum wenigsten widerspricht die Unterschrift der Abbildung des Königs Premislai II. welcher im Jahre 1295. regieret hat. Denn dieser trägt nicht nur auf der Brust, sondern auch in der Fahne in der rechten und auf dem Schilde in der linken Hand den Adler, dabey diese Worte zu lesen: Premislaus II. Rex Poloniae Dux Pomeraniae, Ordinis aquilae albae inuentor. q) Und dahin zielet auch das Bild, dessen sich dieser König auf seinem Siegel bedienet hat, welches einen weisen Adler nebst dem Könige auf dem Throne vorstellete. Bey ienem lase man die Worte:

Reddidit ipse suis victricia signa Polonis.

bey diesen aber die Umschrift:

Sigillum Premislai Regis, Ducis Pomeraniae.

Nach diesen scheinet der König Vladislaus Locticus, oder, wie er sonst wegen seiner kleinen Statur genennet wird, cubitalis, diesen Orden seines Schutzes besonders gewürdigt zu haben. Denn wie Premislaus in iezt gedachter Auffschrift inventor, so wird dieser institutor genennet. So lauten die Worte unter seinem Bildnisse, welches ausser der Weltkugel und Zepter mit dem Adler und der Ordenskette gezieret ist: Vladislaus Locticus, Rex Poloniae, Institutor ordinis heroici Aquilae albae. Anno MCCCXXV.

Und um eben diesen Orden haben sich der Höchstseel. König AVGVSTVS II. dermassen verdient gemacht, daß er auf denen Münzen, so zum Andenken desselben gepräget worden, Restaurator heisset. Denn als Sr. Königl. Maj. im Jahr 1705. nach gedämpften Unruhen und glücklicher Uebernahme der Pohlnischen Krone, diesen Orden als ein Zeichen der Königl. Gnade und wohlbelohnten Treue an verschiedene Pohlnische Magnaten und Rußische Herren ertheileten; kam eine Münze zum Vorschein, davon der Abdruck in der Lochnerischen

q) id. l. c. p. 64.

nerischen Sammlung befindlich, r) deren eine Seite des Höchstseel. Königs geharnischtes Brustbild, mit umgeschlagenen hermelinen Mantel, und dem über die Schulter herabhangenden Ordens-Bande zeiget, mit der Umschrift: D.G. FRIDERICVS AVGVSTVS REX POLON. ET ELECT. SAXON. Auf dem Revers befindet sich in der Mitte das Ordenskreuz mit diesen Worten: PRO FIDE, REGE, ET LEGE. Dieses Kreuz umschließt das Ordensband, an welchen unten der Stern hanget. Die Umschrift heißt: RESTAVRATOR ORDINIS AQVILAE POLONICAE.

Von dieser ist diejenige Medaille nicht weit unterschieden, die wir auf dem Titulblatte dieser Einladungsschrift in Abdruck mittheilen. Dieselbe hat auf dem Avers das Brustbild des glorwürdigsten AVGVSTI II. und diese Worte: D. G. AVGVSTVS II. REX POLON. ELECT. SAXON. auf dem Revers aber das Ordenszeichen nebst dem Stern und dieser Umschrift: RESTAVRATOR ORDINIS AQVILAE ALBAE. Und gewiß, die beträchtliche Anzahl derer vornehmen und höchstverdienten Ritter, so von Ihro Höchstseel. Maj. damals dieser Ehre gewürdiget, und deren Namen der Nachwelt schriftlich aufbehalten worden, s) rechtfertigen die Benennung eines RESTAVRATORIS vollkommen.

Ueber dieses verdienet angemerket zu werden, daß dazumal zu Rom der Cardinal Albani eben diesem glorwürdigsten Erneuerer gedachten Ordens zu Ehren, eine besondere Medaille verfertigen lassen, t) auf deren einen Seite das Königl. Brust-Bild mit diesen Worten: AVGVTVS II. POLON. REX; in der Exergue: MDCCV. auf der Rückseite aber die Sonne mit vielen Stralen über einen Theil der Erdkugel, und dieser Umschrift: CVNCTIS CLEMENS: befindlich.

Es bestehet aber das Ordens-Zeichen selbst aus einen Kreuz, wie das Malthesische, welches durchsichtig, gülden, und roth emaillirt ist, dabey aber einen weisen Rand und in denen vier Winkeln hervorgehende silberne und mit Diamanten besetzte Flammen hat. Auf der vordern Seite erscheinet der weise ausgebreitete Adler mit der güldenen Krone, Augen, Schnabel und Füssen. Auf der Brust des Adlers befindet sich ein güldenes Schild, und auf diesen ein silbernes Kreuz, so auf zwey rothen Kreuzweiß gelegten, und zwar die Spitzen in die Höhe kehrenden Schwerdtern ruhet. Die Rückseite des Kreuzes ist roth, aber mit einem silbernen Rande. In der Mitte siehet man die zusammen gezogenen Nahmens-Buchstaben des Königs: A. R. weiß emailliret, und eine güldene Krone mit Diamanten, in denen vier Ecken aber die Worte: Pro fide rege et lege. Das Kreuz selbst hängt oben in einem Ringe mit Diamanten, und das Ordensband, woran es getragen wird, ist blau.

Wie nun der verewigte AVGVSTVS II. bey diesen weisen Adler-Orden den Namen RESTAVRATOR oder eines **Erneuerers** verdienet, so werden **Ihro izt regierende Kön. Maj.** von eben diesem ansehnlichen Orden billig unter den Namen Conseruator, oder eines **Erhalters** unterthänigst verehret. Zum Beweiß dessen wird das Verzeichniß derer izt lebenden hohen Ritter, denen **Ihro Kön. Maj.** als Ober-Haupt vorstehen, dienen. Dieselben sind

r) J. H. Lochners Merkw. Medaillen, das achte Jahr, p. 241.
s) Sapieha l. c. p. 190. sqq.
t) in Thesaur. Numism. Modern. p. 1054.

sind, laut des Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Hof- und Staats-Calenders, u) nach den Jahren ihrer Promotion folgende: 1. Herr Crongroßmarschall, Bielinski. 2. Hr. Graf Oßolinski. 3) Jhro Durchl. Pr. Mor. Adolph zu Sachsen-Neustadt. 4. Hr. Graf Towianski. 5. Jhro Hochf. Durchl. Landgr. Wilhelm von Hessen-Cassel. 6. Hr. Gen. Feldm. Gr. Rutowski. 7. Der Fürst Horat. Albani. 8. Hr. Gr. Canzler von Lith. Fürst Czartoryski. 9. Hr. Castell. von Cracau, Poniatowski. 10. Hr. Woiw. von Cracau und Crongroßfeldh. Braniki. 11. Hr. Gen. Fürst Lubomirski. 12. Jhro Königl. Hoheit, der Königl. Prinz von Pohlen und Churprinz von Sachsen. 13) Hr. Woiw. von Vilna, und Großfeldherr von Lithauen, Fürst Radzivil. 14. Jhro Maj. der König in Preußen. 15. Hr. Ritter von Sachsen. 16. Jhro Hochf. Durchl. Aug. Ludw. von Anhalt-Cöthen. 17. Jhro Durchl. Pr. Carl Ludwig von Holstein-Beck. 18. Hr. Gen. Feldm. Graf von Seckendorf. 19. Hr. Woiw. von Rußland, Fürst Czartoryski. 20. Hr. Cronfändr. Wielopolski. 21. Jhro Hochf. Durchl. Herzog Friedrich zu Sachsen-Gotha. 22. Jhro Hoheit Pr. Xaverius von Pohlen und Sachsen. 23. Hr. Premier-Minister Gr. von Brühl. 24. Hr. Geh. Cabinets-Minist. Gr. von Wackerbarth-Salmour. 25. Hr. Gr. von Cosel. 26. Hr. Woiwod von Podlachien, Rzewuski. 27. Hr. Gen. Fürst Sulkowski. 28. Jhro Hoheit Pr. Carl von Pohlen und Sachsen. 29. Jhro Durchl. Pr. Wilh. von Sachsen-Gotha. 30. Jhro Durchl. Prinz Joh. Aug. von Sachsen-Gotha. 31. Hr. Gr. von Käyserling, Ruß. Kays. Staats-Minister. 32. Hr. Woiwod von Brszecz in Cujavien, Dombski. 33 Hr. Cronküchenmeister, Gozdki. 34. Hr. Cronhofmarschall. Mniszeck. 35 Hr. Woiwod von Podolien und Cron-Unterfeldherr, Rzewuski. 36. Hr. Woiw. von Vollhynien, Rzewuski. 37. Jhro Hochf. Durchl. Franz Josias, Herzog von Sachsen-Coburg und Saalfeld. 38. Fürst Carl von Nassau-Usingen. 39. Hr. Bischoff von Vilna, Zienkowicz. 40. Hr. Crongroßcanzler, Malachowski. 41. Hr. Untermarschall von Lith. Fürst Sanguszko. 42 Hr. Großmarschall von Lithauen Oginski. 43. Hr. Graf Friedrich Borromeo. 44. Jhro Hoheit Printz Albrecht von Pohlen und Sachsen. 45. Jhro Durchl. Prinz Ludwig Ernst von Sachsen-Gotha. 46. Jhro Fürstl. Durchl. Marggr. Friedrich von Brandenb. Bareuth. 47. Jhro Fürstl. Durchl. der Landgraf von Hessen-Darmst. 48. Hr. Erzbisch. von Lemberg, Wyzyki. 49. Hr. Woiw. von Liefland, Szembeck. 50. Hr. Bisch. von Cracau, Zaluski. 51. Hr. Crongroßschatzm. Graf Siedlniki. 52. Hr. Graf von Waldstein auf Dux. 53. Jhro Durchl. Herz. Carl Fridr. von Würtenb. Oels. 54. Jhro Hoheit Pr. Clemens von Pohlen und Sachsen. 55. Fürst Philipp von Salm-Kyrburg. 56. Hr. Ruß. Kaiserl. Canzl. Gr. von Bestuchef. 57. Hr. Ruß. Kais. Oberhofmarsch. Gr. von Bestuchef. 58. Hr. Bisch. von Ermland, Grabowski. 59 Hr. Woiw. von Plocko, Podoski. 60. Hr. Woiw. von Pomerellen, Narzymski. 61. Hr. Woiw. von Czernichovien, Miazinski. 62. Hr. Graf Fridr. Ludw. von Solms. 63. Jhro Durchl. Pr. Ludw. Ernst von Br. Wolfenb. 64. Jhro Durchl. Pr. Joh. von Br. Wolf. 65. Jhro Durchl. Pr. Anton. Albr. von Br. Wolf. 66. Hr. Bischof von Posen, Fürst Czartoryski. 67. Hr. Woiw. von Kiow, Potoki. 68. Jhro Durchl. Pr. Ludw. Fridr. von Sachsen

u) Auf das Jahr 1755. S. 3.

Sachsen-Hildburgsh. 69 Hr. Castellan von Vilna und Unterfeldh. von Lith. Massalski. 70. Hr Woiw. von Braclaw, Swidzinski. 71. Hr. Castell. von Trok, Ogynski. 72. Hr. Cammergerichtspräs. Freyherr von Großschlag. 73. Jhro Maj. die Kaiserin von Rußl. Elisabeth. 74. Jhro Kaiserl. Hoh. der Großfürst von Rußl. 75. Hr. Ruß. Kaiserl. Vice-Canzler, Graf Woronzow. 76. Hr. Bisch. von Luceorien, Kobielski. 77. Hr. Cron-Groß-Cammerherr, Poniatowski. 78. Hr. Lith. Großcammerherr, Mniszeck. 79. Hr. Cron-Unter-Haushofmeister, Fürst Lubomirski. 80. Hr. Unter-Canzler von Lithauen, Sapieha. 81. Hr. Woiw. von Brszecz in Lith. Sapieha. 82. Hr. Cron-Jägerm. Fürst Czartoryski. 83. Hr. Woiw. von Smolensko, Sapieha. 84. Hr. Großschatzm. von Lith. Gr. von Flemming. 85. Hr. Woiw. von Sendomir, Wielopolski. 86. Hr. Bischof von Samogitien, Tyszkiewicz. 87. Hr. Woiw. von Belsk, Potoki. 88. Sr. Durchl. Ernst Fr. Carl, Herz. von S. Hildburgsh. 89 Sr. Fürstl. Durchl. Eugenius von Anhalt-Dessau. 90. Hr. Woiw. von Trok, Pociey. 91. Hr. Starost von Samogitien, Tyszkiewicz. 92. Hr. Graf von Randwyck. 93. Hr. Rußl. Kais Oberjägerm. Gr. Rosamowski. 94. Hr. Cron-Untercanzler, Wodziki. 95. Hr. Geheimde Cabinetminister, Graf von Loß. 96. Hr. Churbayer. Oberste Cämmerer, Graf von Reinstein und Tettenbach. 97 Sr. Durchl. Pr. George Wilhelm von Hessen-Darmst. 98. Sr. Durchl. Herzog Ernst Aug. Constantin, zu Sachsen-Weimar. 99. Sr. Durchl. Pr. Joh. Adolph zu S. Gotha. 100. Hr Graf Rosamowski, Präsid. der Rußl. Kais Academie der Wissenschaften. 101. Hr. Bischof von Cujavien, Dembowski. 102. Hr. Woiw. von Culm, Kretkowski. 103. Hr. Woiw. von Posen, Garczynski. 104. Hr Cron-Hofschatzm. Koßowski. 105. Hr. Woiw. von Micislaw, Sapieha. 106. Hr. Lith. Fändrich, Fürst Radzivil. 107. Hr. Podpolli Litewski, Fürst Lubomirski 108. Sr. Durchl. der Erbpr. Ernst Friedrich von S. Coburg. 109. Hr Primas Regni und Erzbisch. von Gnesen, Komorowski. 110. Der Fürst Wilhelm von Nassau-Sarbrücken. 111. Hr. Castellan von Sendomir, Oßolinski. 112. Der Erbpr. Carl Anshelm von Thurn und Taxis. 113. Hr. Woiw. von Jnowladislav und General von Großpohlen, Szoldrski. 114. Hr Woiw. von Novogrod, Fürst Radzivil. 115. Hr. Castellan von Posen, Gueowski. 116. Hr Castellan von Woynic, Czerny. 117 Hr Woiw. von Wietepsk, Sollohub. 118 Hr. Castellan von Danzig, Grabowski. 119 Hr. Geh. Cab. Minister Bar. von Wessenberg. 120. Hr Cron-Vo.schneider, Potocki. 121. Hr. Woiw. von Lublin, Fürst Lubomirski. 122. Hr. Castellan von Kiow, Woronicz. 123 Jhr. Hoheit Pr. Fridr. August von Sachsen. 124. Hr. Woiw. von Masuren, Rudzinski. 125. Sr. Durchl. der Herzog Adolph Fridr. von Mecklenbl. Strelitz in Mirow. 126. Jhro Hoheit Pr. Carl Maximil. von Sachsen. 127. Hr. Bischof von Plocko, Szembeck. 128. Hr. Bisch. von Caminieck, Dembowski. 129. Hr. Woiw. von Kalisch, Dzialinski. 130. Hr. Woiw. von Polock, Sapieha. 131. Hr. Castellan von Kalisch, Zakezewski. 132. Hr. Castellan von Belsk, Komorowski. 133. Hr. Graf Carl Aug. von Hohenlohe-Kirchberg. 134. Hr. Röm. Kais. Gen. Feldzeugmeister von Broune. 135. Fürst Wilhelm von Schwarzburg-Sondersh. 136. Hr. Graf Ludw. Fridr. Carl von Hohenlohe-Oehringen. 137. Hr. Ruß. Kais.

Kaiſ. Cammerherr von Schuwalow. 138 Hr. Biſch. von Przemisl, Sierakowski. 139. Hr. Woiw. von Lencycz, Walewski. 140. Hr. Woiw. von Minsk, Hylſzen. 141. Hr. Caſtellan von Samogitien, Pac. 142. Hr. Caſtellan von Lublin, Wolski. 143. Hr. Caſtellan von Braclau, Braniki. 144. Hr. Ruß. Kaiſ. Cammerherr Graf Skowronski.

Wir gedenken aber dieſes Ordens heute billig deßwegen, weil es unſern Allergnädigſten Landes-Vater gefället, an dem höchſterfreulichen Auguſt-Tage zugleich das Andenken des weiſen Adler-Ordens zu feyren. Deſſen dreyfache Deviſe: PRO FIDE, PRO REGE, und PRO LEGE, verherrlichet nicht weniger die Ehre deſſelben, als ſie alle getreue Unterthanen ihrer Pflicht und Schuldigkeit erinnert. In dieſer Abſicht wollen drey hofnungsvolle Jünglinge, welche mit der Zeit dem Vaterlande Ehre und ihren geehrteſten Familien Vergnügen machen werden, dem Allertheureſten Landesvater auch ihre unterthänigſte Ehrfurcht mit brünſtigen Wünſchen öffentlich an den Tag legen. Der erſte nemlich

Johann Friedrich ô Feral,

aus Dresden,

wird in einer deutſchen Ode die Worte: Pro Fide: zum Grunde legen, und die Pflichten gegen die Religion bey Verehrung der höchſten Obrigkeit erläutern. Nach dieſen wird

Friedrich Gotthelf Lochmann,

aus Dresden,

nach Maasgebung der Deviſe: Pro Rege: in einer Franzöſiſchen Rede die Gründe beybringen, die uns verbinden, vor unſern König alles zu thun und zu wagen. Endlich wird

Carl Friedrich Hindenburg,

aus Dresden,

in einem Lateiniſchen Helden-Gedichte die Nothwendigkeit, den Nutzen und die Verbindlichkeit derer Geſetze zeigen, und ſein Augenmerk auf die Vorſchrift: Pro lege: richten.

So billig ieder Patriot dieſes Unternehmen achten muß, ſo eine ungezweifelte Zuverſicht läßt uns hoffen, daß diejenigen, ſo unſern Allergnädigſten AVGVSTO mit brünſtigen Wünſchen ſich verbunden erachten, ihre Pflicht in öffentlicher Geſellſchaft mit unterthänigſter Ehrfurcht abſtatten werden. Deßwegen ladet ſie gegenwärtige Schrift ein, morgen nach geendigten Gottesdienſte um 3. Uhr itztgedachte Redner gütigſt anzuhören. Freyberg, den 2. Aug. 1755.

